

SLV-Bulletin : Informationen für die Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins (SLV)

Autor(en): **Schildknecht, Urs / Zysset, Res**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **134 (1989)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SLV-

BULLETTIN

MIT STELLENANZEIGER

Ausgabe vom 21. September 1989

**Informationen für die Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins (SLV)
Ständige Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung (SLZ)**

Theophil Richner †

Am 2. September ist Theo Richner im 78. Lebensjahr friedlich entschlafen. Er hat, als SLV-Präsident 1955–1962 und als erster vollamtlicher Zentralsekretär 1962–1976, Marksteine der Vereinsgeschichte gesetzt. Theo Richner gab dem Verein nicht nur eine neue, zukunftsfrüchtige Grundstruktur, sondern führte ihn auch in die Öffnung, namentlich in die internationalen Solidaritätswerke, den Weltlehrerverband und die Lehrerbildungskurse in Afrika.

Ein Leben mit anderen Menschen

«Theo Richners Leben war ein Leben mit anderen Menschen, und zwar in einer intensiven Anteilnahme, in einem Sich-Engagieren für andere. Aufgrund seiner Persönlichkeit suchte er diesen Kontakt, brauchte ihn wohl auch, um sich selber treu zu bleiben. Ich glaube, als Eremit hätte er versagen müssen. Er war so voller Lebendigkeit, so voll dem Leben zugetan. Er brauchte ein Du, um seinem Ich gerecht zu werden.» So charakterisierte sein Nachfolger und Freund Friedrich von Bidder den Verstorbenen anlässlich der Trauerfeier vom 8. September in Meilen.

Theo Richner präsiidierte – neben seinem Vollamt als Seminarlehrer – den SLV ohne ausgebautes Sekretariat. Ein vollamtliches Zentralsekretariat drängte sich auf. In der «SLZ» vom 8. Juni 1962 wird der Wechsel von Theo Richner auf den Sekretärenstuhl wie folgt kommentiert: «Die Wahl eines ständigen Zentralsekretärs ist höchst begrüssenswert... Dank seiner umfassenden Bildung, seinem wachen Verständnis für soziale Fragen, seiner seit Jahren bewiesenen Einsatzfreudigkeit und nicht zuletzt dank seiner grossen Erfahrung mit Menschen, die er sich in den Jahren seiner Präsidentschaft erworben hat, erscheint uns die Wahl Theophil Richners als eine besonders glückliche.»

Vernetzungen herbeigeführt

Theo Richner bereitete den Zusammenschluss der Lehrerorganisationen in der «Konferenz Schweizerischer Lehrerorganisa-



tionen» (KOSLO) massgeblich mit vor, und er war dann auch deren erster Konferenzsekretär. Dadurch konnte im Schulkonkordat der EDK von 1970 die Mitsprache der Lehrerschaft in nationalen Belangen sichergestellt werden. Theo erhob denn auch seine dezidierte Stimme immer wieder auch in interkantonalen Gremien wie der pädagogischen Kommission der EDK oder (als Präsident der Sektion Erziehung) in der Schweizerischen UNESCO-Kommission.

«Es ist immer wieder erstaunlich, wie weltweit er bekannt ist, von Afrika bis Skandina-

vien, von Washington bis Berlin», schrieb einst sein Freund Eugen Ernst. Tatsächlich war die internationale Solidarität unter den Lehrerorganisationen eines der grossen Anliegen Theo Richners, und man fand ihn im Exekutivkomitee der WCOTP, im Präsidium der FIAI und in anderen Gremien immer wieder an vorderster Stelle. Die Verleihung der «William Russell-Medaille» 1977 «für hervorragende Dienste auf dem Gebiet internationaler Zusammenarbeit im Bereich von Unterricht und Bildung» krönte diesen Einsatz.

Werkzeug der Pestalozzi-Stiftungen

Es war Theo Richner, welcher den SLV zum Partner der Hilfswerke des wohlhabenden Auslandschweizer-Ehepaars H.C. und Corinne Honegger machte: 1961 wurde Theo erster Geschäftsführer und später Stiftungsrat der «Pestalozzi-Stiftung für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher aus schweizerischen Berggegenden»; und 1965 konnte im Rahmen der «Pestalozzi-Weltstiftung» im Kongo der erste Lehrerfortbildungskurs als Anfang dieses heute ausgebauten Pionierprojekts der pädagogischen Entwicklungszusammenarbeit durchgeführt werden.

«Der Dienst an einer Sache, an den Menschen, war es, was mich gefangen nahm und wofür ich mich auch vorbehaltlos eingesetzt habe», schrieb Theo Richner selbst zu seinem Abschied vom SLV. Wir haben diesen Geist als Erbe fortzuführen. F. v. B. / A. S.

Arbeitszeitverkürzung für Lehrkräfte – eine Zwischenbilanz

Ergebnisse einer Umfrage bei den Kantonalen Sektionen des Schweizerischen Lehrervereins

Kt.	seit 1986 realisierte AZ-Verkürzung		neue Arbeitszeit		noch nicht realisierte, aber definitiv beschlossene AZV		hängige AZV (bei den politischen Instanzen in Bearbeitung)	
	für Staatsbeamte	für Lehrer	für Staatsbeamte	für Lehrer	für Staatsbeamte	für Lehrer	für Staatsbeamte	für Lehrer
ZH	1.1.88: 2 Std.	–	42,0					
BE	1.1.89: 2 Std.	–	42,0			1.8.90: 1 Lekt.		
LU	1.1.89: 1 Std.	1.8.89: 1 Lekt.	42,0					
UR	1987: 1 Std.					89/90: 1 Lekt.		
SZ		89/90: 1 Lekt.		30,0 Lekt.			1.1.91:	evt. 29 Lekt.
OW	1.1.89: 2 Std.	89/90: 2 Lekt.	42,0					
NW	1.1.88: 0,75 Std.	87/88: 1 Lekt.	43,0	32,0 Lekt.	1.1.90: 1 Std.			
GL								
ZG	1988: 2 Std.	1.8.88: 1 Lekt.	42,0					
FR	ab 1986: 1,5 Std./Jr. 1.1.89: 2 Std.		42,0					
SO	1.7.88: 1,5 Std.	88/89: 1 Lekt.	42,0					
BS	1.1.87: 2 Std.	1.4.87: 1 Lekt.	42,0				1.1.90: 2 Std.	evt. 5-Tage- Woche
BL	1987: 2 Std.	1988: 1–2 Lekt.	42,0					
SH	1.5.87: 2 Std.	1.5.87: PS 2 Lekt. OS 1 Lekt.						1.8.89: evt. 1–2 Lekt.
AR	87–88: 2 Std.		42,0					1991: 2 Lekt.
AI		89/90: wie SG						
SG	1.1.87: 2 Std.	MS+BS: 1 Lekt.	42,0					
GR	1.1.88: 1–2 Std.							
AG	1.7.88: 1,75 Std.		42,0				1 Lekt. (PL:–5 Tg.)	
TG	1.1.88: 1,75 Std.		42,0			1990: 1–2 Lekt.		Real: 1–2 Lekt. HA/HW: 3 Lekt.

(Stand 5.7.1989)

Arbeitszeitverkürzung für Lehrkräfte Umfrage 4/89

Erfolge seit 1986

Die Zusammenstellung auf der gegenüberliegenden Seite zeigt, dass für die Lehrerschaft (oder Teile davon) in 14 Kantonen eine Arbeitszeitverkürzung realisiert oder beschlossen worden ist:

Das ist ein Erfolg! Die jahrelangen Bemühungen der Kantonalsektionen, des «Schweizerischen Lehrervereins» und der Schweizerischen Lehrzeitung zeitigen verdiente, positive Ergebnisse.

Wichtig ist, dass dem berechtigten Grundsatz der gleichwertigen Behandlung von Lehrpersonen und Beamten eines Kantons in Sachen Arbeitszeit und deren Verkürzung zum Durchbruch verholfen worden ist. Unsere Forderung lautet:

Die Arbeitszeit der Lehrer ist im gleichen Mass wie diejenige anderer Arbeitnehmer zu verkürzen. Damit ist keineswegs gesagt, dass Arbeitszeitverkürzungen das Problem der Lehrer(-über)-Belastung aus der Welt schaffen. Das ganze situative Bedingungs-feld (Rahmenbedingungen) sowie die subjektive Wertvorstellung der Lehreraufgabe verlangen eine permanente Überprüfung, damit die notwendigen Freiräume erhalten bleiben (oder geschaffen werden).

Noch Ungleichheiten

Noch stehen die Lehrerinnen und Lehrer in den Kantonen Zürich, Bern, Uri, Glarus, Fribourg, Appenzell AR, Graubünden, Aargau und Thurgau ohne Arbeitszeitverkürzung da, obwohl (mit Ausnah-

me des Kantons Glarus) alle diese Kantone ihren Beamten in den letzten drei Jahren eine Arbeitszeitverkürzung von 1 bis 2 Stunden zugestanden haben.

Der SLV hat an dieser Stelle schon verschiedentlich auf die Gründe für die Arbeitszeitverkürzung auch für Lehrer aufmerksam gemacht. In Ergänzung dazu drucken wir Ausschnitte aus einem Aufsatz aus den «Schweizerischen Blättern für beruflichen Unterricht» des Schweizerischen Verbandes für beruflichen Unterricht SVBU ab. Der Redaktor, Res Zysset, stellt darin die Situation der Lehrerschaft im Rahmen der generellen Arbeitszeitverkürzung sehr treffend dar.

*Urs Schildknecht,
Zentralsekretär*

Lehrer, wollt ihr noch mehr frei?

Von RES ZYSSET

Wer kennt sie nicht, die Witze über die wandelnden Ferienprospekte usw. Jeder, der mit Schule zu tun hat, und das einem breiteren Publikum kundtut, wird bald einmal auf sein schönes Dasein angesprochen werden. Und jetzt wollen sogar die weniger arbeiten? Warum in vielen Kantonen eine Reduktion der Lehreraufsicht überfällig ist, welche Gründe zu dieser Entwicklung geführt haben und welche Formen der Arbeitszeitverkürzung denkbar sind, wird in diesem Artikel behandelt. Angesprochen sind primär die kantonalen Sektionen, da sie Gesprächspartner der Arbeitgeber, also in der Regel der Kantone, sind. Ihre Aufgabe ist es, zu verhindern, dass die Lehrerschaft vielerorts weiterhin von den allgemeinen Verkürzungen der Arbeitszeit ausgeschlossen bleibt.

Seit dem letzten Jahrhundert kämpfen die Arbeitnehmer um eine Reduktion ihrer Arbeitszeit. Das erste eidgenössische Fabrikgesetz von 1877 begrenzte die tägliche Arbeitszeit auf höchstens elf Stunden. Das entsprach einer 65-Stunden-Woche. Das zweite Fabrikgesetz führte ab 1917 den Zehnstundentag ein. 1920 verfügte der Bundesrat eine wöchentliche Höchst-arbeitszeit von 48 Stunden: heute gilt eine gesetzliche Höchst-arbeitszeit von 45 Stunden pro Woche. Nach dem zweiten Weltkrieg führten vor allem in der Industrie gesamtarbeitsvertragliche Vereinbarungen zu einer weiteren Senkung der Arbeitszeit.

Gegenwärtig beträgt sie gemäss Angaben des Bundesamtes für Statistik rund 42 Wochenstunden, wobei einige Branchen bereits die 40-Stunden-Woche kennen, welche auch vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund in einer Volksinitiative gefordert wird. In anderen Ländern liegt die Arbeitszeit heute teilweise tiefer als in der Schweiz.

Die öffentlichen Verwaltungen kannten schon zu Beginn des Jahrhunderts die 48-Stunden-Woche. Im Laufe der sechziger Jahre wurde vielerorts die 44-Stunden-Woche eingeführt, später die 42-Stunden-Woche. Allgemein kann man sagen, dass die Arbeitszeit in der Industrie stark und in der Verwaltung spürbar herabgesetzt wurde. Die Lehrer wurden hingegen nur in gewissen Kantonen und vor allem im Mittelschulbereich wesentlich entlastet. Vor allem bei den Arbeitszeitverkürzungen für das Staatspersonal wurden die Schulen häufig ausgeklammert.

Gründe für eine Arbeitszeitreduktion

In unserer arbeitsteiligen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft wird Arbeit immer mehr als notwendiger «Brotkorb» und immer weniger als sinnvolle Lebenserfüllung empfunden. Arbeitszeitverkürzung erscheint in diesem Lichte betrachtet als Abbau von Zwängen und Ausweitung der persönlichen Freiheit. Verschärfend dürften folgende Faktoren wirken:

– *technische und naturwissenschaftliche Erfindungen und Entdeckungen* führen zu einer ungeheuren Steigerung der Produktivität pro Arbeitnehmer. Immer weniger Menschen produzieren immer mehr;

– *die neuen Produktionsweisen* schränken die *Selbständigkeit des einzelnen* immer mehr ein, jeder wird zu einem Rädchen in einem grossen Getriebe, fühlt sich bedrängt und gestresst, muss ständig alte Gewohnheiten aufgeben und Neues lernen;

– *Frauen arbeiten vermehrt in Industrie und Dienstleistungssektoren. Immer weniger Arbeit sollte auf immer mehr Menschen verteilt werden;*

– *die stärkere Trennung von Privatleben und Arbeitswelt* erschwert das Hineinwachsen unserer Jugend in das Erwerbsleben;

– *das heutige Privatleben mit seiner Reizüberflutung, seinem Freizeit- und Konsumangebot* beansprucht einen grösseren Teil unserer seelischen, geistigen und körperlichen Kräfte als früher.

Lehrer waren, ihrer besonderen Bedingungen wegen, lange Zeit von der dargestellten Entwicklung ausgeklammert:

– *der Grossteil der Lehreraufsicht* konnte in eigener Verantwortung *selbständig* gestaltet werden, Lehrer schienen viel Freizeit und Ferien zu haben;

– *früher blieben Unterrichtsstoffe und Lehrmethoden* über Jahrzehnte gleich;

- viele Lehrer fühlten (und fühlen) sich zu ihrer Arbeit «berufen» und fanden in ihr oft ein sinnerfülltes Leben;
 - Lehrer konnten leichter als andere Berufsleute ihre persönlichen *Hobbys* für ihre Berufsarbeit fruchtbar machen;
 - als Respektspersonen wurden Lehrer lange Zeit von der Gesellschaft gestützt und wurden von ihr getragen.
 Inwieweit das heute noch gilt, sei dahingestellt.

Die Besonderheiten der Lehrerarbeitszeit

Im Gegensatz zu den meisten anderen Berufen, die eine klare Präsenzzeit verlangen, übt der Lehrer seinen Beruf in den Grenzen des Unterrichtsplanes selbständig aus. Seine Besoldung ist zwar an ein bestimmtes Pensum gebunden, das aber im Vergleich zu den Arbeitszeiten übriger Arbeitnehmer klein ist. Dieser Vergleich wird jedoch der Wirklichkeit nicht gerecht, weil die Amtspflichten eines Lehrers sehr viel mehr umfassen als das Einhalten der Unterrichtsstunden und deshalb die Arbeitszeit sehr viel grösser ist als das Pflichtpensum. Bei Entlastungen für rein administrative Aufgaben wird von den staatlichen Arbeitgebern in der Regel von einem Verhältnis von eins zu zwei ausgegangen. Folgende Komponenten dürften etwa eine Lehrerarbeitszeit bestimmen:

Vom Lehrer wird verlangt, dass er seinen Unterricht sachlich, methodisch und pädagogisch einwandfrei *vorbereitet*. Dabei hat er geeignete Stoffe auszuwählen, diese didaktisch zu gestalten und dem Umfeld und den seelischen, geistigen und körperlichen Möglichkeiten seiner Schüler anzupassen. So gesehen stellt sich die Aufgabe auch bei gleichbleibenden Stoffen immer wieder neu.

Vom Lehrer wird auch verlangt, dass er seinen Unterricht *verarbeitet*, dass er Schülerarbeiten korrigiert und bewertet, Zeugnisse und Berichte ausstellt, dass er sich selbst Rechenschaft über Erfolg und Misserfolg gibt und daraus Konsequenzen zieht. Während der Pausen spricht der Lehrer mit Kollegen über die Schule und ihre Angelegenheiten, legt Material zurecht, wechselt den Arbeitsort, hilft einzelnen Schülern. Er erledigt vielerlei, was Angestellte während ihrer Arbeitszeit tun. Jeder Lehrer ist verpflichtet, bei *administrativen Arbeiten*, die mit dem normalen Schulbetrieb zusammenhängen, mitzuarbeiten. An der Vorbereitung und Durchführung besonderer Schulanlässe hat er sich zu beteiligen. Dass er sich um Apparate und Einrichtungen der Schule und seines Zimmers kümmert, sei nur am Rande vermerkt.

Der Lehrer ist ferner verpflichtet, an *Konferenzen und Sitzungen* der Schule teilzunehmen.

Jeder Lehrer ist verpflichtet, sich laufend fortzubilden. Ohne dauernde intensive *Fortbildung* kann kein Lehrer mehr unterrichten. Wenn wir nur an die Einführung der Informatik denken, wird klar, wie rasch und grundlegend unsere Berufswelt sich geändert hat. Grossteils wird diese Fortbildung in der Freizeit geleistet. Wegen diesen speziellen Verhältnissen ist es nicht leicht, Aussagen über die effektive Lehrerarbeitszeit zu machen. Das Unternehmensberatungs-Institut (u. a. in Zürich) Knight und Wegenstein hat in einer wissenschaftlichen Studie über die *Lehrerarbeitszeit festgestellt, dass die zeitliche Belastung der Lehrer über dem Durchschnitt liegt*. Es ermittelte dabei die Jahresbelastung und rechnete diese auf 47 Arbeitswochen um. Natürlich sind die grossen kantonalen, individuellen und stufen-spezifischen Unterschiede in den Durchschnittswerten nicht berücksichtigt. Immerhin geben die Ergebnisse doch einigen Aufschluss (siehe «SLZ» 8/86).

Als bei der Anwendung der Bestimmungen der Arbeitslosenversicherung zu klären war, wie man teilzeitlose Lehrer behandeln solle, einigten sich die Erziehungsdirektorenkonferenz, das BIGA und das Versicherungsgericht darauf, dass das normale Pflichtpensum einer Lehrperson der Arbeitszeit eines kantonalen Beamten gleichzusetzen sei.

Einige weitere Punkte müssen des weitern berücksichtigt werden:

Lehrer können Militärdienst und Krankheiten während der Ferien nicht kompensieren; Lehrerinnen auch Schwangerschaften nicht.

Belastende Faktoren der letzten Jahre

Wie in allen übrigen Bereichen des Berufslebens haben die sich immer rascher folgenden Neuerungen auch im Bildungswesen die Notwendigkeit zu dauernder *Fortbildung* verstärkt.

Auch wenn Möglichkeiten bezahlter Bildungsurlaube bestehen, dürfte die Zukunft eher eine Vergrösserung der zeitlichen Belastung durch die notwendige Fortbildung mit sich bringen. Nach wie vor wird Fortbildung häufig in der unterrichtsfreien Zeit betrieben.

Neue technologische *Arbeitsinstrumente* führen oft zu neuen Belastungen. Wer letztes Jahr in Basel die Didacta besuchte, wählte sich eher an einer High-Tech-Messe, denn an einer pädagogischen Ausstellung. Tonbandgeräte, Filmprojektoren, Diaprojektoren, Videogeräte, Computer usw. stehen heute ganz selbstverständlich neben der guten alten Wandtafel. Viele Lehrer fühlen sich durch die Fülle neuer Lehrmittel und Lehrtechnologien stark belastet. Eine weitere Belastung stellt die zunehmende *Übernahme von Erziehungsaufgaben* durch die Schule dar. Vermehrt kennzeichnen Konflikte, Disziplinlosigkeit, Konzentrationsschwäche und fehlende Leistungsbereitschaft den Schulalltag. Lehrer fühlen sich in ihrer Stellung als Erziehungsfachleute bedroht, sind sie doch zunehmender Kritik seitens der Wissenschaft, der Eltern und der Schüler ausgesetzt. Einerseits werden der Schule vermehrt erzieherische Aufgaben zugesprochen (in jüngster Zeit z. B. die Stop-Aids-Kampagne), andererseits wird ihr aber die Kompetenz zu erzieherischem Wirken immer mehr bestritten. Dass ein bernischer Schulinspektor anlässlich der Jahresdelegiertenversammlung des SVBU 1988 in Bern die Schule als «Reparaturwerkstätte einer kaputten Gesellschaft» bezeichnete, muss uns zu denken geben. Alles in allem: Die Arbeit als Lehrer, als Lehrerin ist nicht einfacher geworden, der Ruf nach Arbeitsverkürzungen gründet in einer erheblichen Mehrbelastung in den letzten Jahren.

SLV-BULLETIN

Impressum
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Redaktion/Layout: Dr. Anton Strittmatter, Chefredaktor «SLZ», 6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10, unter Mitarbeit von H. Heuberger, 6133 Hergiswil
Druck: Zürichsee Druckerei Stäfa, 8712 Stäfa
Inserate, Adressänderungen: Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa, Telefon 01 928 11 01

SCHWEIZERISCHE
LEHRERZEITUNG

In der nächsten «SLZ» 20 (5. Oktober 1989) unter anderem zu lesen:

- Kunstgeschichte für die Schule
- Pilgern nach Santiago d. C.
- Fünf-Tage-Woche

✂-----

Bitte senden Sie mir die laufende Nummer der «SLZ» als Probenummer

Bitte senden Sie mir Heft 17 der «SLZ» als Probenummer

Ich bestelle gleich ein «Einlese-Abonnement» (12 Nummern) für Fr. 36.- (Nichtmitglieder) für Fr. 27.- (Mitglieder SLV*)

Name: _____

Vorname: _____

* Mitglied der Sektion: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an
 Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa

Zu Ihrer Orientierung



Wenn Sie Ratsuchende betreuen müssen,
wenn Sie für sich selber ein Wissensgebiet neu aufbereiten wollen:
Hier die Schwerpunkte des AKAD-Programms.
Der Beginn der Lehrgänge ist jederzeit möglich - das Studium ist
unabhängig von Wohnort und Berufsarbeit.

Einzelfächer

im Fernunterricht, von der Anfängerstufe bis zum
Hochschulniveau; Studienbeginn auf jeder Stufe
möglich.

**Englisch • Französisch • Italienisch
Spanisch • Latein**

mit dem eingebauten Tonkassettenprogramm seriös
und trotzdem bequem zu erlernen.

Deutsche Sprache

Deutsche Literatur • Praktisches Deutsch

Erziehungs- und Entwicklungspsychologie

**Psychologie • Soziologie • Politologie
Philosophie**

**Weltgeschichte • Schweizergeschichte
Geographie**

Algebra und Analysis • Geometrie • DG

Physik • Chemie • Biologie

**Buchhaltung • Informatik/EDV
Betriebswirtschaftslehre
Volkswirtschaftslehre usw.**

**Geschäftskorrespondenz
Maschinenschreiben**

Diplomstudiengänge

in der Verbundmethode Fernunterricht-mündlicher Seminar-
unterricht. Qualitätsbeweis: über 10 000 Erfolge in staatlichen
Prüfungen bei überdurchschnittlichen Erfolgsquoten.

**Eidg. Matur Typus B, C, D
Eidg. Wirtschaftsmatur
Hochschulaufnahmeprüfung (ETH/HSG)**

**Bürofachdiplom VSH • Handelsdiplom VSH
Eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute**

**Englischdiplome Universität Cambridge
Französischdiplome Alliance Française Paris
Italienischdiplome Universität Perugia
Spanischdiplome Universität Barcelona
Deutschdiplome Zürcher Handelskammer**

**Eidg. Diplom Betriebsökonom HWV
Eidg. Fachausweis Analytiker-Programmierer
Eidg. Diplom Wirtschaftsinformatiker
Eidg. Fachausweis Organisator
Eidg. Fachausweis Buchhalter
Eidg. Diplom Buchhalter/Controller
Eidg. Fachausweis Treuhänder
Eidg. Diplom Bankfachleute**

**IMAKA-Diplomstudiengänge:
Management-Diplom IMAKA
Eidg. Diplom Verkaufsleiter
Diplom Wirtschaftsingenieur STV
Diplom Personalassistent ZGP
Chefsekretärinnen-Diplom IMAKA**

Informationscoupon

An die AKAD, Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich 69

Senden Sie mir bitte unverbindlich
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

- Ihr ausführliches AKAD-Unterrichtsprogramm
 Mich interessieren nur (oder zusätzlich)
 IMAKA-Diplomstudiengänge
 Technische Kurse Zeichnen und Malen

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Plz./Wohnort: _____

1287

Keine Vertreter!

Persönliche Auskünfte:

AKAD-Seminargebäude Jungholz (Oerlikon)
Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich

Telefon 01/302 76 66

AKAD-Seminargebäude Seehof (b. Bellevue)
Seehofstrasse 16, 8008 Zürich, Tel. 01/252 10 20

AKAD Akademikergesellschaft für
Erwachsenenfortbildung AG



Schulgemeinde Wattwil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (1. August 1990) suchen wir eine Lehrkraft für die neugeschaffene

Übergangsklasse für fremdsprachige Schüler

im 5. bis 8. Schuljahr. Es handelt sich dabei um ein Vollpensum (30 bis 34 Lektionen), wobei ein Teil Beratung und Organisation im Pensum enthalten ist.

Voraussetzungen: Primar-, Sonderklassen- oder Reallehrerpatent, Interesse an fremden Sprachen und Kulturen und an der Integration fremdsprachiger Schüler. Der Lehrer sollte über eine zehnjährige Lehrerfahrung mit teilweise fremdsprachigen Schülern verfügen.

Die Schulgemeinde ist bereit, bei der Vorbereitung auf die speziellen Anforderungen Unterstützung zu bieten.

Interessenten für diese anspruchsvolle Lehrerstelle werden eingeladen, ihre Anmeldung bis am 6. Oktober 1989 an den Schulratspräsidenten, Dr. H. Isenring, Gemeindehaus, 9630 Wattwil, zu richten, der gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 074 730 11).

Stadtschulen Sursee 6210 Sursee

Dringend gesucht

1 Primarlehrer(in)

für eine 4. Primarklasse.
Stellenantritt Oktober 1989 oder später.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto richten Sie bitte an das Rektorat Stadtschulen Sursee, Postfach, 6210 Sursee.
Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 045 21 54 40.



Universität Basel

Institut für Spezielle
Pädagogik und Psychologie

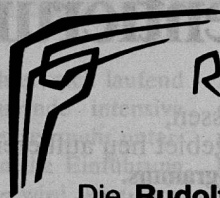
Ausbildung in Heilpädagogik

Im Herbst 1990 wird wiederum ein Ausbildungskurs in Heilpädagogik (Sonderklassenlehrer) durchgeführt. Die Zahl der Studienplätze ist beschränkt.

Die Ausbildung, welche mit einem staatlichen Diplom abschliesst, kann in einem 4semestrigen Vollzeit- oder einem berufsbegleitenden 8semestrigen Teilzeitstudium absolviert werden.

Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Instituts für Spezielle Pädagogik und Psychologie, Elisabethenstrasse 53, 4002 Basel, Telefon 061 22 18 78. Anmeldeformulare sind ebenfalls an dieser Stelle zu beziehen.

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1989.



Rudolf Steiner-Schule Bern

Die Rudolf Steiner-Schule Bern/Ittigen sucht für das kommende Schuljahr (August 1990)

2 Oberstufenlehrer(innen)

mit den Fächern Chemie/Biologie/Mathematik/Geografie.

Richten Sie Ihre Bewerbungen bitte an
Oberstufenkollegium
Rudolf Steiner-Schule Bern
Ittigenstrasse 31
3063 Ittigen

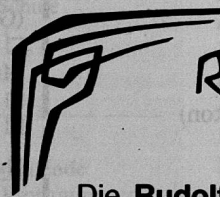
Schulgemeinde Egg

Wir suchen eine(n)

Unterstufenlehrer(in)

für eine 2. Primarklasse. Die Stelleninhaberin wird unsere Gemeinde nach ihrem Mutterschaftsurlaub verlassen. Der Eintritt ihrer Nachfolgerin kann nach Vereinbarung zwischen 23. Oktober 1989 und Anfang Dezember erfolgen.

Ihre Offerte erwarten wir gerne an unser Schulsekretariat, Postfach, 8132 Egg. Telefonische Auskünfte erteilt Nummer 01 984 00 09, vormittags.



Rudolf Steiner-Schule Bern

Die Rudolf Steiner-Schule Bern/Ittigen sucht ab sofort und für das kommende Schuljahr

Klassenlehrer

für die Unterstufe.

Richten Sie Ihre Bewerbungen bitte an
Kollegium der
Rudolf Steiner-Schule Bern
Ittigenstrasse 31
3063 Ittigen

Einwohnergemeinde Steinhausen

Unser nebenamtlicher Rektor tritt auf Ende dieses Jahres zurück. Auf diesen Zeitpunkt suchen wir neu eine(n)

hauptamtliche(n) Rektor(in)

für unsere Schule mit etwa 900 Schülern und 70 Lehrkräften.

Zum Aufgabenbereich gehören im wesentlichen die Leitung der Schule, die Planung und Organisation des Unterrichts und die Übernahme eines Unterrichtsteilpensums.

Wir erwarten Führungsqualitäten, administrativ-organisatorische Fähigkeiten und Unterrichtserfahrung.

Weitere Auskunft über die Schule, die Aufgaben des hauptamtlichen Rektors und die Anstellungsbedingungen erhalten Interessenten beim Gemeindevorschreiber Hans Schnellmann, Telefon 042 41 45 25.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 30. September 1989 zu richten an das Gemeindepräsidium, Rathaus, 6312 Steinhausen.

Schulgemeinde Steinegg/Appenzell

Unser Oberstufenlehrer wurde zum Vorsteher des kantonalen Vormundschafts- und Fürsorgeamtes gewählt. Deshalb suchen wir an unsere Landschule einen

Lehrer für die 5./6. Klasse

Stellenantritt: 1. Februar 1990 oder wenn möglich früher. Eventuell kommt auch Aushilfe bis Sommer 1990 in Frage.

Interessenten mögen sich mit den üblichen Unterlagen bis 1. Oktober 1989 melden bei: J. Küng, Schönenbühl 34, 9050 Appenzell (Tel. 071 87 27 40).

Die Rudolf Steiner-Schule Zürcher Oberland

sucht folgende Lehrkräfte:

**Klassenlehrer(in) 1.–8. Klasse
Mathematik-/Naturwissenschafts-
lehrer(in), Teilpensum
Französisch-/Englischlehrer(in)
Handarbeitslehrerin**

Möchten Sie an einer Schule mitarbeiten, wo aufgrund anthroposophisch orientierter Menschenkunde unterrichtet und kollegiale Autonomie geübt wird? Es bietet sich Ihnen auch die Möglichkeit, einen berufsbegleitenden Seminarkurs zur Rudolf Steiner-Pädagogik zu besuchen. Eintritt nach Vereinbarung. Anfragen an die: Rudolf Steiner-Schule, Zürcher Oberland, z.Hd. Herrn Roland Muff, Usterstrasse 141, 8621 Wetzikon, Tel. 01 932 44 55.



Kanton Thurgau Schulamt

Zur Einführung des Französischunterrichtes an der 5. und 6. Klasse im Kanton Thurgau suchen wir auf den 1. Februar 1990 oder nach Vereinbarung einen

Projektleiter

Dame oder Herr

mit folgenden Aufgaben:

- Bildung des Kurskaders
- Planung der Einführung
- Sicherung der Fortbildungsplätze im fremden Sprachgebiet
- Organisation der Kurse in Zusammenarbeit mit der thurgauischen Lehrerfortbildung
- Begleitung der Kurse, evtl. Kursleitung
- Beratung und Begleitung der Lehrer in der Praxis

Anforderungen:

- Volksschullehrer, Mittelschullehrer, evtl. andere Ausbildung
- gute Kenntnisse über den modernen Fremdsprachunterricht an der Primarschule und solide Französischkenntnisse
- Verhandlungsgeschick
- Organisationstalent
- selbständige Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein
- dynamische Persönlichkeit

Anstellung:

- Je nach Voraussetzungen ein halbes bis ein volles Pensum
- Einführungsdauer 8–10 Jahre
- Lehrer können von ihrem Pensum entlastet werden
- Besoldung nach Vereinbarung

Besonderes:

- Für die administrativen Arbeiten steht ein Sekretariat zur Verfügung

Bewerbungen sind bis Ende Oktober 1989 zu richten an Hans Böhlen, Chef Schulamt I, Sanitäts- und Erziehungsdepartement, Regierungsgebäude, 8500 Frauenfeld, Telefon 054 24 25 34, der Ihnen auch gerne erste Auskünfte erteilt.



**Spezialgeschäft für
Musikinstrumente**
Reparaturen, Miete und
Bestandteile für Eigenbau

BERN SPITALGASSE 4 TEL 22 36 75

DJEMBE (dschemmbee)
afrikanische Trommeln aus
einem Stamm, Ziegenfell,
stimmbare Schnurspannung.
In versch. Groessen
ab Fr. 380.--
DJEMBE-KURSE



Latin Musik

**FORCHSTR. 72
8008 ZUERICH
TEL: 01 55 59 33**

Ich lese die Schweizerische LEHRERZEITUNG



Denn dafür gibt es viele gute Gründe!

Ich werde berufsbegleitend informiert und orientiert über

- aktuelle und grundsätzliche pädagogische Fragen,
- neue didaktische Entwicklungen,
- schul- und bildungspolitische Probleme,
- Fragen zur Berufspolitik,
- Aktivitäten der Lehrerorganisationen.

Und ich erhalte vierzehntäglich

- Denkanstöße und Anregungen,
- unterrichtspraktische Hinweise und konkrete Hilfen.

Machen Sie es doch wie ich. Profitieren Sie von der «SLZ» und ihrem äusserst günstigen Preis! Hier ist die Gelegenheit:

- ✂
- Ich abonniere die «SLZ» auch.
 - Als Mitglied der Sektion des SLV zum Preis von Fr. 60.-
 - Als Nichtmitglied des SLV zum Preis von Fr. 82.-

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an:
«SLZ», Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

kem KEM – christliche Partnerschaft weltweit

Wir suchen für unsere Abteilung «Einsätze in Übersee» per 1. Dezember 1989 oder nach Vereinbarung

einen Mitarbeiter (100%)

Aufgabengebiet:

- Werbung und Auswahl von Mitarbeiter(innen) für Kirchen und kirchliche Organisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika (im Auftrag der KEM-Mitgliedorganisationen und ihrer überseeischen Partner)
- Beratungs- und Informationsarbeit für Leute, die sich für Dritt-Welt-Einsätze interessieren oder sich in der Schweiz für Entwicklungsfragen einsetzen möchten
- Mitarbeit in der Planung und Durchführung von Kursen für Erstausreisende, Urlauber und Rückkehrer sowie in Kursen zu Entwicklungsfragen
- allg. Sekretariatsarbeiten

Voraussetzungen:

- Vertrautheit mit Fragen von Kirche, Mission und Entwicklungspolitik
- Übersee-Erfahrung, wenn möglich im kirchlichen Rahmen
- Erfahrung im pädagogischen und psychologischen Bereich
- gute Französisch- und Englischkenntnisse
- Bereitschaft zur Teamarbeit, verbunden mit Eigeninitiative

Bei Interesse erwarten wir gerne Ihre Anfrage mit den üblichen Unterlagen und sind bereit, Ihnen weitere Informationen über die Einarbeitungszeit, das Salär und allg. Sozialleistungen zu geben:

Kooperation evangelischer Kirchen und Missionen, Personalchefteam, Missionsstrasse 21, 4003 Basel, Tel. 061 29 01 22

Primar- und Sekundarschule Binningen

Infolge von Pensionierungen suchen wir auf den Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1989/90 (22. Januar 1990)

Primarlehrer(in)

für eine **Einführungsklasse**. Eine heilpädagogische Ausbildung oder mehrjährige Schulerfahrung ist erwünscht.

Die Anstellung erfolgt vorerst im Aushilfslehrerstatus.

Sekundarlehrer(in) phil. II

Das Pensum beträgt 22 Wochenstunden Mathematik, Chemie und Physik.

Je nach Alter und Schulerfahrung ist eine definitive Anstellung nicht ausgeschlossen.

Interessenten richten ihre Bewerbung bis zum 30. September 1989 an die Schulpflege Binningen, Lindenstrasse 19, 4102 Binningen.

Infolge Rücktritts der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir auf Jahresbeginn 1990 oder nach Vereinbarung eine(n)

Musikschulleiter(in)

(im Teilpensum, u. U. im Vollpensum)

Ihnen obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Musikalische, pädagogische Führung der Musikschule Menzingen
- Kontakte mit Lehrern, Eltern und Behörden
- Weiterer Ausbau und Verfeinerung im Angebot
- Übernahme eines Unterrichts- und/oder Organistenpensums
- Eventuell Leitung eines Chores und/oder Kleinorchesters

Für diese Tätigkeit erwarten wir:

- Entsprechende Ausbildung
- Freude am Umgang mit Menschen
- Geschick und Flair im planerischen und administrativen Bereich

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Präsident der Musikschulkommission (Telefon 042 52 15 94) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 10. Oktober 1989 an den Präsidenten der Musikschulkommission, Herrn Albert Tönz, Staldenstrasse 23, 6313 Menzingen ZG.

Schulheim Schloss Kasteln 5108 Oberflachs

Gefällt Ihnen die Arbeit mit normalbegabten, verhaltensauffälligen Schulkindern? Möchten Sie helfen, ihnen eine Chance für die Zukunft zu geben? Dann interessiert Sie vielleicht die Arbeit als

Erzieher(in)

bei uns. Das Heim hat vier Gruppen mit je 7 Mädchen und Buben im Schulalter. Jede Gruppe wird durch vier Erzieher/innen betreut. Oberflachs liegt in ländlicher Gegend, ca. zehn km westlich von Brugg AG. Die berufsbegleitende Ausbildung zum dipl. Heimerzieher ist möglich.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne Herr Weiss, Heimleiter, Telefon 056 43 12 05.

Stichwort Früherziehung

Gesucht Lehrer/innen

mit einiger Schulpraxis (Primarschule), welche Lust auf etwas Neues haben und bereit wären, an einer in Gründung begriffenen Privatschule, die sich einerseits am Musischen, andererseits zentral am Prinzip der Leistung orientiert, mitzuarbeiten.

Es handelt sich um ein ausserordentlich interessantes Experiment, für das nur pädagogisch wirklich Engagierte in Frage kommen.

Interessenten melden sich unter Chiffre 3077 an die Schweizerische Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.

Schule Strengelbach 4802 Strengelbach

Wir suchen auf den 23. Oktober 1989 für etwa 8 bis 10 Wochen eine(n)

Stellvertreter(in) für die Kleinklasse US/MS

Zur Besprechung näherer Einzelheiten wollen Sie sich bitte direkt an den Stelleninhaber, Herrn Andreas Humm, Stöckliackerweg 57, 4800 Zofingen, Telefon 062 51 56 38, wenden.

Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Stalder, Längmattweg 9, 4802 Strengelbach.

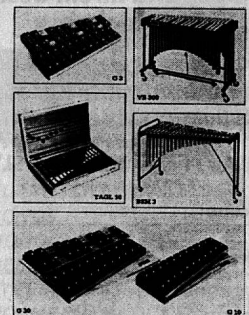


Schul- gemeinde Schwanden

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (13. August 1990)

1 Primarlehrer(in)

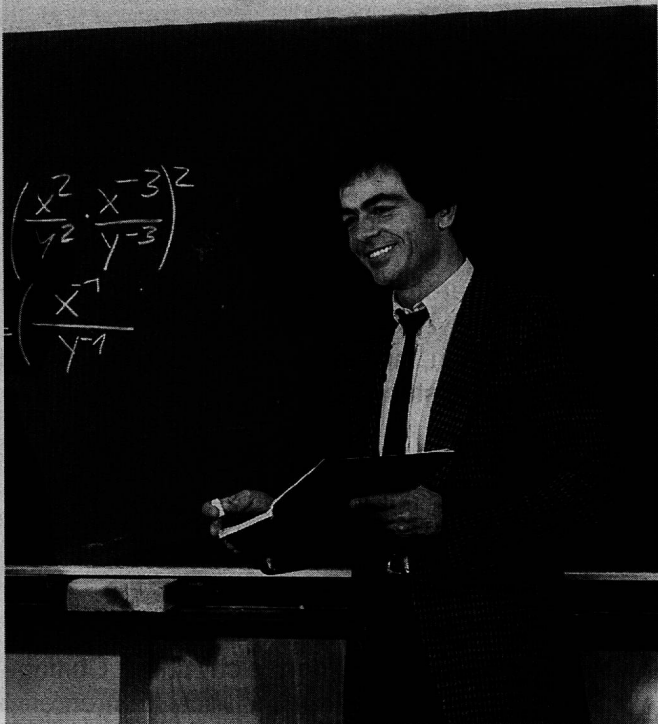
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 13.10.1989 an den Schulpräsidenten, Herrn Rudolf Jenny, im Thon 2, 8762 Schwanden, zu richten.



Latin Musik

FORCHSTR. 72
8008 ZUERICH
TEL: 01 55 59 33

Ich lese die Schweizerische LEHRERZEITUNG



Denn dafür gibt es viele gute Gründe!

Ich werde berufsbegleitend informiert und orientiert über

- aktuelle und grundsätzliche pädagogische Fragen,
- neue didaktische Entwicklungen,
- schul- und bildungspolitische Probleme,
- Fragen zur Berufspolitik,
- Aktivitäten der Lehrerorganisationen.

Und ich erhalte vierzehntäglich

- Denkanstösse und Anregungen,
- unterrichtspraktische Hinweise und konkrete Hilfen.

Machen Sie es doch wie ich. Profitieren Sie von der «SLZ» und ihrem äusserst günstigen Preis! Hier ist die Gelegenheit:

- ✂
- Ich abonniere die «SLZ» auch.
 - Als Mitglied der Sektion des SLV zum Preis von Fr. 60.-
 - Als Nichtmitglied des SLV zum Preis von Fr. 82.-

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an:
«SLZ», Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen

Beim Schulpsychologischen Dienst des Kantons St. Gallen wird auf 1. Februar 1990 eine Stelle zu 90% zur Neubesetzung ausgeschrieben. Wir suchen deshalb einen engagierten und qualifizierten

Schulpsychologen (Schulpsychologin)

Betreuungsgebiet: Schulgemeinden der Bezirke Rorschach, St. Gallen, Gossau.

Tätigkeit: Sie umfasst weitgehend selbständiges Arbeiten in Diagnostik und Beratung sowie Begutachtung von Schulkindern mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Erwünscht ist ein enger Kontakt mit Lehrern, Sonderschulen, Fachleuten und Behörden.

Wir erwarten: Abgeschlossenes Hochschulstudium und heilpädagogische oder pädagogische Erfahrung. Erwünscht ist auch eine psychotherapeutische Ausbildung. Der Kontakt mit den Schulen bedingt ein eigenes Auto. Wir erwarten Wohnsitznahme in der Region.

Die Anstellung richtet sich nach der kantonalen Dienst- und Besoldungsordnung für das Staatspersonal.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, inkl. Foto, bis zum 30. Oktober 1989 an den Direktor des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St. Gallen, Dr. A. Lobeck, Museumstrasse 35, 9000 St. Gallen, der Ihnen auch gerne nähere Auskunft erteilt (Tel. 071 24 86 68).

Gutschein

Sie suchen ein Gruppenhaus für minimal 12 Personen? Wir lassen Ihnen gegen Einsendung dieses Inserates kostenlos und unverbindlich Offerten zukommen. Sagen Sie uns «wer, wann, was, wo, wie» durchführen will.

320 Häuser in der ganzen Schweiz stehen zur Verfügung.
KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN, Telefon 061 96 04 05



SLZ

Primarschulgemeinde 8884 Oberterzen SG

Da die bisherige Stelleninhaberin ihr Studium fortsetzt, wird in der Primarschulgemeinde Oberterzen eine Lehrerstelle frei. Wir suchen deshalb auf den 23. Oktober 1989 oder nach Übereinkunft

eine Lehrerin/ einen Lehrer

für die 2. Klasse. In unserer Primarschule wird im Einklassensystem unterrichtet (1./2. Klasse). Eine schöne 4½-Zimmer-Wohnung kann im Schulhaus zur Verfügung gestellt werden.

Das schicke Dörfchen Oberterzen liegt im St. Galler Oberland, oberhalb des herrlichen Walensees. Hier steht auch die Mittelstation der Luftseilbahn, welche in das einmalig schöne Ski- und Wandergebiet der Flumserberge hinaufführt.

Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte möglichst bald an den Schulratspräsidenten Rolf Ruesch, Duz, 8884 Oberterzen (Telefon 085 4 18 17), welcher auch gerne bereit ist, nähere Auskunft über die freierwerbende Stelle zu erteilen.

Kaufm. Berufsschule Sursee

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir zwei hauptamtliche Lehrkräfte:

Hauptlehrer für Handelsfächer Hauptlehrer für Sprachen

(Deutsch und Fremdsprachen)

Anforderungen:

- Handelslehrer: mag. oec. oder lic. oec.
- Sprachlehrer: lic. phil. oder qualifizierter Sekundarlehrer

Anstellungsbedingungen:

- Pflichtpensum 23 bzw. 27 Lektionen (für Sek.-Lehrer)
- Besoldung gemäss Dekret des Kantons Luzern
- Der Sprachlehrer hat vorwiegend an der Abteilung «Betriebsdisponenten» Unterricht zu erteilen.

Anmeldeschluss: **10. November 1989**

Auskünfte: erteilt der Rektor der Schule

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Rektorat der Kaufm. Berufsschule Sursee, F. Zemp, Kottenmatte 4, 6210 Sursee, Telefon 045 21 48 45 Schule oder 21 37 25 P.

Schule Männedorf

Ab 8. Januar 1990 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

durch Verweserei zu besetzen.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und freuen uns auf die Bewerbung von Lehrkräften, welche im Besitz des Fähigkeitsausweises für Sonderklassenlehrer sind, oder von Primarlehrern/-lehrerinnen, welche bereit sind, die berufsbegleitende Ausbildung zum Sonderklassenlehrer zu absolvieren.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten Herrn H. P. Blaser, Weingartenstrasse 22, 8708 Männedorf.

Die derzeitige Stelleninhaberin, Frau Christina Schnell, ist gerne bereit, Ihre allfälligen Fragen zu beantworten. Telefon P: 01 920 56 37, Telefon Schule: 01 920 10 16.

Sekundarschulgemeinde Uzwil SG

Wir suchen per sofort für unsere Realschule einen

Reallehrer oder eine Reallehrerin

Wiedereinsteiger oder Primarlehrer sind ebenfalls erwünscht. Wenn Sie sich für die ausgeschriebene Stelle in einem lebhaften Betrieb interessieren, so erwarten wir Ihre Bewerbung an den Präsidenten des Sekundarschulrates Uzwil, Herrn Christoph Mühlebach, Parkweg 6, 9240 Uzwil.

Auskunft über die ausgeschriebene Stelle erteilt Ihnen gerne der Vorsteher der Realschule Uzwil, Herr Jürg Winiger (Telefon 073 51 43 23).



Der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) betreibt bei Yverdon am Ufer des Neuenburgersees ein Informations- und Kurszentrum. Der bisherige Leiter wendet sich demnächst einer neuen Aufgabe zu.

Der SBN sucht deshalb eine(n)

Leiter(in) des Naturschutzzentrums Champ-Pittet

Sie gestalten die Informations- und Erziehungsarbeit und sind für ihre Organisation und Durchführung verantwortlich. Sie führen einen kleinen Mitarbeiterstab und verwalten das Zentrum auch administrativ.

Wir erwarten von Ihnen breite naturkundliche Kenntnisse (z. B. ein abgeschlossenes Studium biologischer oder geografischer Richtung), Vertrautheit mit den Anliegen des Naturschutzes, didaktisches Geschick, einen kontaktfreudigen Charakter, die Fähigkeit zur Motivation von Mitarbeitern, Organisationstalent. Enge Beziehungen zur Romandie und perfekte Beherrschung der französischen Sprache sind Voraussetzung.

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 15. Oktober zu richten an das Zentralsekretariat SBN, Postfach, 4020 Basel.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen der Zentrumsleiter von Champ-Pittet, Mr. Marco Erbetta (Telefon 024 23 13 41).

Die Gemeinde **Balsthal** sucht dringend fröhliche, selbständige

Hauswirtschaftslehrerin(nen)

Teilpensum von 16 bis 20 Wochenstunden.

Schulbeginn: nach den Herbstferien, 23. Oktober 1989

Möchten Sie wieder in Ihren Beruf einsteigen, oder suchen Sie ein zweites Teilpensum, dann melden Sie sich bei untenstehender Adresse. Unser aufgestelltes Lehrerinnen-Team wird Sie gerne in den Schulbetrieb einführen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Hauswirtschaftskommission Balsthal, Präsidentin: E. Wiedmann, Sandgrubenstrasse 30, 4710 Balsthal, Telefon 062 71 12 29.

Ein Kleininserat

in der SLZ

verschafft Ihnen

Kontakte!



KLANGSCHALEN
GONGS
MONOCHORDE
UEBERBLAS-FLOETEN
STEELDRUMS pentatonisch
ROEHREN-GLOCKEN

Latin Musik

FORCHSTR. 72
8008 ZUERICH
TEL: 01 55 59 33

Ich lass die Schweizerische

Le Prese und Umgebung

Poschiavo

Ferien im Herzen des Puschlav. Südliches Ambiente und grossartige Natur. Geniessen, Erleben, Bewundern - von Frühling bis Herbst - und alles zu sehr vernünftigen Preisen.

Verlangen Sie jetzt Prospekte und Preisunterlagen.

Verkehrsverein Poschiavo, CH-7742 Poschiavo, Telefon 082 5 05 71

Das Puschlav - ein Traum von Natur.

Small text at the bottom: (17 33 23) Pirt, Mr. Marco Erbolli (Telefon 084 23 14) Nach Auskünfte durch Ihren der Zahnarzt von Camp

Sekundarschulgemeinde Uzwil SG

Wir suchen für unsere Realschule eine

Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin

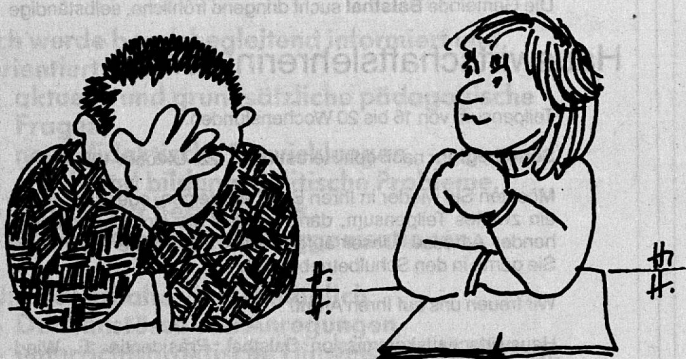
für ein Teilpensum von ca. 6 Stunden.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wiedereinsteigerinnen sind willkommen. Ihre Bewerbung erwarten wir an die Verantwortliche für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau Esther Hollenstein, Bülwiesstrasse 34, 9429 Algetshausen. Sie gibt auch gerne Auskunft über die Stelle (Telefon 073 51 24 84).

Annahmeschluss für Stelleninserate

14 Tage vor Erscheinen

Zeichnung: Hermenegild Heuberger



Auf Stellensuche?

Suchen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ein neues Klassenzimmer? Halten Sie Ausschau nach einem neuen Tätigkeitsfeld? Die SLZ will ihren **Abonnenten** und den **Mitgliedern des SLV** noch mehr als bisher bei der Suche behilflich sein: Neu können Zeileninserate (bis max. 8 Zeilen à 18 Buchstaben) für **stellensuchende Lehrerinnen und Lehrer** zum Preis von Fr. 10.- (Unkostenbeitrag) veröffentlicht werden.

Stellensuchcoupon

- Ja, ich möchte zum Spezialpreis von Fr. 10.- pro Mal mein Stellengesuch veröffentlichen
- 1x 2x 3x
- Ich bin SLZ-Abonnent
- Ich bin SLV-Mitglied der Sektion _____
- Ich bin noch nicht SLZ-Abonnent, möchte es aber werden!

Meine Adresse:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Hier mein Text: (Bitte in Blockschrift ausfüllen, pro Feld ein Buchstabe, Satzzeichen oder Wortabstand. Ihr Inserat erscheint unter Chiffre in der nächstmöglichen Ausgabe.)



Ferien



Ferienverbesserer

Woran liegt es eigentlich, dass Sie mit Kuoni eine andere Ferien-Kultur erleben? Sicher einmal am vielseitigsten und schönsten Ferien- und Reiseangebot. Natürlich auch an unserem weltweiten Netz eigener Büros und lokaler Vertretungen. Vor allem aber an unseren Mitarbeitern. Die brennen darauf, Ihnen zu zeigen, wie ernst sie ihre Arbeit als Ferienverbesserer nehmen. Nicht nur in Ihren Ferien, sondern auch auf Ihren Geschäfts-, Vereins- und Gruppenreisen und bei Ihren individuellen Reisewünschen. Benutzen Sie unseren automatischen 24-Stunden-Katalogbestellservice: 01/461 60 11.



Biologie

Neu!!

1. Bausteine zur Freilandbiologie B 104 Jakob Forster

Dieses Werk enthält neben einer Fülle von Sachinformationen viele Tips und Hinweise für einen lebendigen Biologieunterricht sowie Kopiervorlagen mit Lösungsvorschlägen.

2. Exkursionsführer für Schüler und Lehrer Hansruedi Wildermuth

Zwei unentbehrliche Hilfsmittel für eine interessante Freilandbiologie. Faltblätter im Taschenformat: Lebensraum Weiher und Lebensraum Stadt.

Bestellschein

___ Ex. B 104 Bausteine zur Freilandbiologie Fr. 88.-
Einführungspreis!
___ Ex. B 401 Lebensraum Weiher
___ Ex. B 402 Lebensraum Stadt
Verkauf in Serien zu 10 Stück
à Fr. 2.20 pro Ex./100 Stück à Fr. 1.90 pro Ex.
___ Ex. Verlagsverzeichnis gratis

Name: _____

Schulhaus: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Verlag SKZ, Postfach, 8135 Langnau a. A.

Primarschulpflege Seuzach

Per 23. Oktober 1989 suchen wir eine(n)

Unterstufenlehrer(in)

für eine Doppelklasse (1./2.) im Schulhaus Birch, Seuzach. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend dem Präsidenten der Primarschulpflege Seuzach, Herrn Hans Badertscher, Aspstrasse 44, 8472 Ober-Ohringen, einzureichen. Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Aktuarin, Frau M. Eichholzer, Telefon 052 53 19 15, oder der Präsident, Telefon 052 53 31 31.

Zweckverband Primarschule Schönengrund-Wald

Als Folge besonderer Umstände ermöglichten wir unserem Lehrer einen Aufenthalt in einer Auslandschweizerschule. Deshalb suchen wir einen(e)

Lehrer(in)

für die 5./6. Klasse. In absehbarer Zeit schwenken wir in den 3-Jahres-Turnus ein. Stellenantritt: ab Oktober bis spätestens Beginn 2. Semester des laufenden Schuljahres.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 22. September 1989 zu richten an: H. Niederer, Schulpräsident Stofel, 9127 St. Peterzell (Tel. 071 57 15 83).



Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Kreuzstrasse 72
8008 Zürich
Telefon 01 252 10 50

Ausbildung zur Handarbeitslehrerin

Die nächste dreijährige Ausbildung beginnt am 20. August 1990.

Anmeldeschluss: 5. Oktober 1989

Aufnahmeprüfung: 29. November 1989

Die Anmeldeformulare und die Orientierung über Zulassungsbedingungen, Aufnahmeprüfung und Ausbildung können auf dem Schulsekretariat bezogen werden.

Die Schulleitung

H

P

V

Heilpädagogische Vereinigung Rorschach



Wir suchen

für unsere Werkstatt am Gärtnerweg in Goldach SG

Pädagogen/-in

Ihre Aufgaben:

- Aus- und Weiterbildung von geistigbehinderten Erwachsenen
- Unterstützung und Betreuung des Personals in heilpädagogischen Fragen

Ihre Qualifikation:

- pädagogische Grundausbildung
- HPS oder gleichwertige Ausbildung

Wir bieten:

- verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit
- geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche

Es erwartet Sie eine interessante Arbeit in unserer Werkstatt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Frau H. Hasler, Werkstatt am Gärtnerweg, 9403 Goldach, Tel. 071 41 40 46, vormittags.

HIT

Humanistisches Institut für
Integratives Theater (IT)

Spielzeit 1989/90

Intensivkurs

Block C2 vom 9.–15.10.1989 im Jura, Fr. 540.–

IT-Spielzeit am Stadttheater St. Gallen

Einführungswochenenden vom 29.9.–1.10.1989 und 9.2.–11.2.1990, je Fr. 195.–

Zwei Halbjahreskurse 27.10.1989–28.1.1990 und 23.2.–10.6.1990, je 15 Theatertage an je 5 Wochenenden (ausgenommen Schulferien, Samstagvormittag frei), Fr. 180.– pro Wochenende

IT in Indien

Februar und April 1990, Begegnungen zweier Kulturen in der konkreten kreativen Arbeit (nur mit IT- oder Gruppen-erfahrung)

IT-Filmfestival

23.7.–12.8.1990 vor und während des 43. Internationalen Filmfestivals in Locarno, IT-methodisch erarbeitete Konzepte, von der individuellen Performance zum eigenen Kurzfilm mit Gästen der Filmszene.

Information und Anmeldung: HIT, Weissacker 111, 4539 Rumisberg, Telefon 065 76 23 40



MONTE TAMARO

Der schönste Aussichtspunkt des Tessins (1961 m)

Info 091 95 22 53 / Direktion 091 95 23 03

- Gondelbahn **Riviera-Alpe Foppa** (1530 m)
- Ausflüge auf den vielfältigen Wanderwegen des Tamaro
- Restaurant Alpe Foppa mit typischer Küche
- Terrasse, Solarium
- Alpen-Tierpark
- Schule für Hängegleiten
- Spielzeuggeräte für Kinder
- Vermietung von Mountain Bikes

Bitte senden Sie mir **gratis**

den neuen Wanderprospekt des Tamaro

Name _____ Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Monte Tamaro AG

6802 Riviera

Berufsbegleitendes Lehrerseminar Ittigen-Bern

auf der Grundlage
der anthroposophischen Pädagogik

Dauer: 3 Jahre

Beginn: August 1990

Kurstage: Dienstag + Freitag 19.00 bis 21.30 Uhr
Samstag 14.00 bis 18.30 Uhr

Interessenten erhalten Unterlagen durch

Frau Eva Gmelin
Rudolf Steiner-Lehrerseminar
Asylstrasse 51
3063 Ittigen
Telefon 031 58 51 08

Die Sprache zum Beruf machen

Sprachvermittelnde Berufe: Sprachunterricht, Sprachberatung.

Medienberufe:

Informationslinguistik, Publizistik, Literatur-, Reise-, Werbepublizistik.

Sprachvermittelnde Berufe: Übersetzen, Übersetzungsredaktion, Verhandlungsdolmetschen.

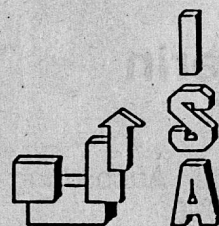
Berufsbezogene und allgemeinbildende Fächer.

Ausbildung nach individueller Stundenplangestaltung.

Zwei 15wöchige Semester von Oktober bis Januar, März bis Juni.

S V L

Von der Sprachtheorie über Sprachkurse bis zur Praxis: Ein Sprachstudium an der Schule für angewandte Linguistik
Sonneggstr. 82, 8006 Zürich, Tel. 01/361 75 55.



INSTITUT FÜR

SOZIALJAHR UND

AUFBAUUNTERRICHT

Stadttor 8645 Jona

Zur Erweiterung unseres Lehrerteams suchen wir

Sekundarlehrer sprachl. Richtung

Einsatz: Sekundarabteilung / Berufswahlabteilung
Berufsvorbereitungsabt. / Mittelschulvorbereitung

Stellenantritt:

im laufenden Schuljahr nach Vereinbarung.

Für Auskünfte und Bewerbung wenden Sie sich bitte an den Schulleiter, Dr. René Epper, Telefon 055 28 28 25.